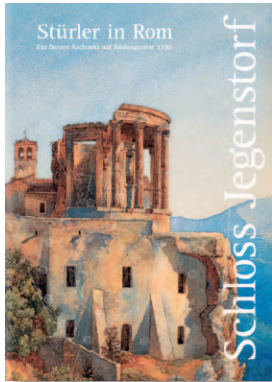


Bitte
frankieren

Schloss Jegenstorf
General-Guisanstrasse 5
3303 Jegenstorf



Katalog zur Ausstellung

Dieter Schnell, Stürler in
Rom. Ein Berner Architekt
auf Bildungsreise 1792,
herausgegeben von der
Stiftung Schloss Jegenstorf,
2011. 60 Seiten, farbig ill.
ISBN 978-3-033-02717-6

Ich bestelle ___ Exemplar(e) zu CHF 19.- zzgl. Porto

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Öffnungszeiten

Di bis Sa 13.30–17.30 Uhr
So 11–17.30 Uhr
Mo geschlossen (Pfungstmontag geöffnet)

Rahmenprogramm

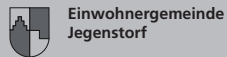
- Sonntag, 12. Juni, 14 Uhr
Führung mit PD Dr. Dieter Schnell
- Sonntag, 3. Juli, 14 Uhr
Führung mit lic. phil. Murielle Schlup
- Sonntag, 21. August, 14 Uhr
Vortrag von PD Dr. Axel Gampp
*Antiquitätenkrämer in der Nebelschwabelperiode. Italien-
reisen von Künstlern im 18. und frühen 19. Jahrhundert*
- Sonntag, 11. September, 14 Uhr
Führung mit lic. phil. Murielle Schlup
- Sonntag, 2. Oktober, 14 Uhr
Führung mit PD Dr. Dieter Schnell

Private Führungen auf Anfrage

Kontakt

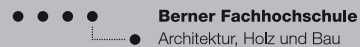
Schloss Jegenstorf
General-Guisanstrasse 5
CH-3303 Jegenstorf
T +41 (0)31 761 01 59
F +41 (0)31 761 35 06
info@schloss-jegenstorf.ch
www.schloss-jegenstorf.ch

Die Stiftung Schloss Jegenstorf wird unterstützt durch



Verein Schloss Jegenstorf

Ausstellungspartner



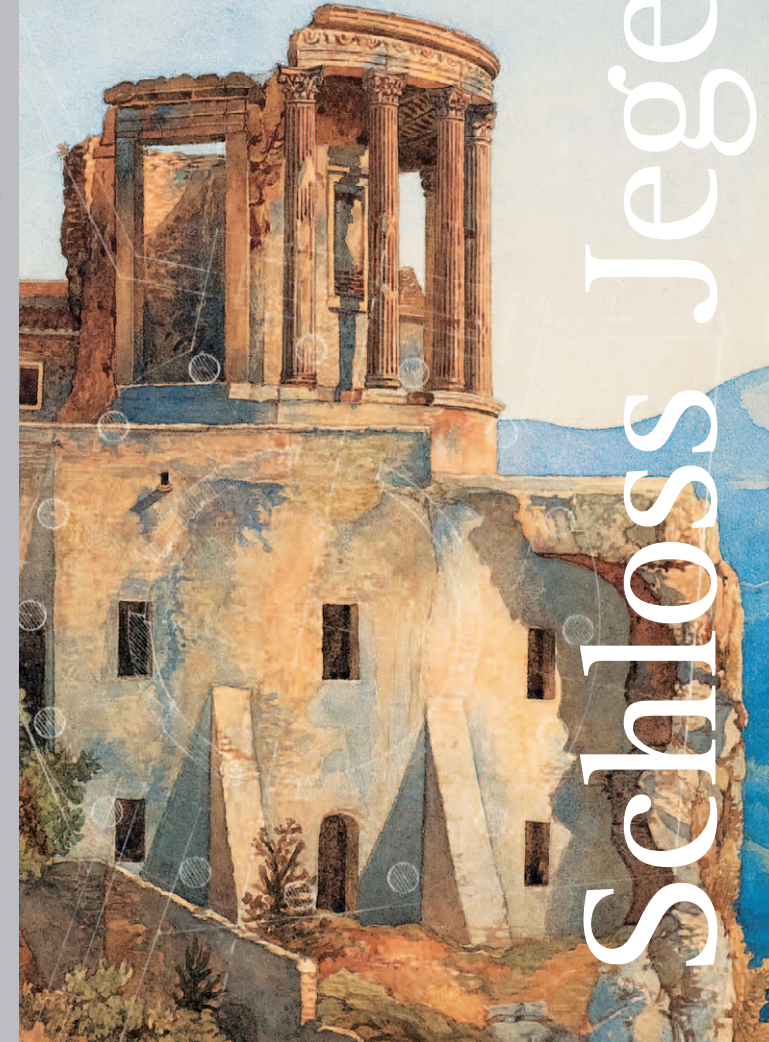
Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und Bau

Titel: Ludwig Samuel Stürler (Zuschreibung), Der Vesta-Tempel von Tivoli, 1806, Ausschnitt (Privatbesitz).

Stürler in Rom

Ein Berner Architekt
auf Bildungsreise 1792

20. Mai bis 16. Oktober 2011



Schloss Jegenstorf

Stürler in Rom

Ein Berner Architekt auf Bildungsreise 1792



Ludwig Samuel Stürler,
Konstantinsbogen,
1792 (Privatbesitz).



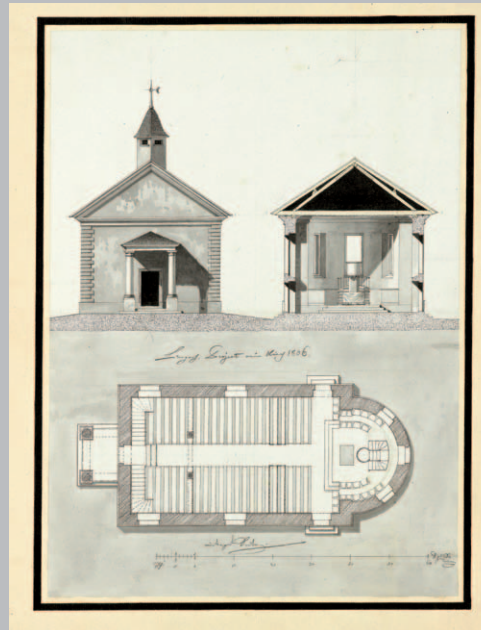
Ludwig Samuel Stürler,
Rekonstruktionszeich-
nung des Tempels des
Clitumno bei Spoleto,
1793 (Privatbesitz).

Begeistert von der Antike

Nachdem der junge Architekturstudent Ludwig Samuel Stürler in Paris den Ausbruch der Französischen Revolution miterlebt hatte, begab er sich auf eine zweijährige Romreise. Akribisch festgehaltene Landschafts- und Ruinedarstellungen in Sepia sowie zahlreiche Architekturstudien veranschaulichen Stürlers Antikenbegeisterung – und darüber hinaus die «Sehnsucht nach Rom», die viele Künstler jener Zeit beherrschte.

Die Sonderausstellung zum Schaffen des Berner Architekten Ludwig Samuel Stürler (1768–1840) gewährt Einblicke in die Lehrjahre eines überdurchschnittlich begabten Zeichners, der im Ausland seine Bildung vervollkommnete.

Schloss Jegenstorf, 20. Mai bis 16. Oktober 2011



Ludwig Samuel
Stürler,
Kirche Limpach,
1806 (Staats-
archiv Bern).

Projekte und Pläne für Bern

In der Ausstellung lässt sich verfolgen, wie Stürler die in Rom gesammelten Eindrücke in seine eigenen Architekturkonzepte einfließen liess. Aufgrund der politischen Umwälzungen Ende des 18. Jahrhunderts und der Tatsache, dass sich Stürler um finanzielle und politisch motivierte Einschränkungen futierte, sollte er nie die Gelegenheit erhalten, seine baukünstlerisch anspruchsvollen Projekte und Pläne für Bern zu realisieren.



Ludwig Samuel Stürler,
Schloss Jegenstorf, Vogelperspektive
des Schlosses und der Parkanlagen,
1819 (Stiftung Schloss Jegenstorf).

Lebensabend auf Schloss Jegenstorf

Stürler fertigte Vogelperspektiven von Schloss Jegenstorf an. Die Loggia auf der Westseite hat er gebaut. Sein Sohn, der langjährige Jegenstorfer Gemeindepräsident Eduard Rudolf von Stürler, erbt Schloss Jegenstorf von seinem kinderlosen Patenonkel Gabriel Stürler (de Serreaux). So kam es, dass Ludwig Samuel Stürler seinen Lebensabend auf Schloss Jegenstorf verbrachte und auf dem Jegenstorfer Kirchhof beerdigt wurde.